

Ich bin nicht verrückt...! ~2~

Ich will sie alle Rächen!

Von Jujichan

Kapitel 8: Nacht 4

~*~ Allen ~*~

Wir saßen wohl in der Falle, wie es aussah.

Luca war noch zu geschafft um zu rennen und ich wollte nicht ohne ihn gehen! Den gleichen Gedanken schien Lian auch erfasst zu haben, denn er attackierte nur mich, der sich wehren und fliehen konnte, während Luca verzweifelt versuchte, an Lians Verstand zu appellieren, wenn auch nur mit sehr wenig Erfolg. Immer wieder hieb Lian mit dem Messer nach mir und jedes Mal war es noch knapper mit meinen Ausweichmanövern.

Ich merkte deutlich, wie er mich in die Enge zu treiben versuchte und verdammt... mit jedem Hieb kam er seinem Ziel näher.

Als ich schließlich die Wand in meinem Rücken spürte, hätte ich am liebsten laut los geflucht, sah ihn stattdessen jedoch nur verbissen an.

Ich hätte vielleicht doch fliehen sollen... ich wollte nicht sterben...!

Als das Messer wieder vorschnellte und ich begriff, dass ich nicht mehr ausweichen konnte, schloss ich aus Reflex die Augen.

Ich wünschte wirklich, das alles wäre vorbei, denn es kam mir wie eine Ewigkeit vor.

Ein ekliges Geräusch erklang und lies mich zusammen fahren. Ich spürte etwas nasses in meinem Gesicht und mir stieg der metallene Geruch von Blut in die Nase. Ich hörte, wie das Messer zu Boden fiel, aber irgendwas stimmte nicht...

Ich spürte keinen Schmerz.

War ich Tod? War es so schnell gegangen und ich hatte den Schmerz nicht gespürt, sondern war sofort zu einem Geist geworden...?!

Nur vorsichtig öffnete ich die Augen.

Das Erste was ich sah, war braunes, langes Haar, dass sich vom Luftwiderstand leicht aufbauschte, bevor er von dem dazugehörigen Körper gen Boden folgte und das Gesicht des Trägers verbarg.

LUCA!

Entgeistert starrte ich den Jüngeren an, bis mir auffiel, wie ruhig es war. Lian war still. Und noch etwas fiel mir auf... Luca hatte eine Verletzung im Brust-Bauch-Bereich... wie war dann das Blut in mein Gesicht...?!

Ich sah auf und hatte das Gefühl, mir hätte jemand den Boden unter den Füßen weg gerissen.

Vor mir war Lians Körper, aber dort, wo der Kopf hätte sein sollen, war nichts. Nur

noch der Rest an hochströmendem Blut.

„... fällst du mir jetzt etwa in Ohnmacht, mein Kleiner?“, fragte eine ruhige, altbekannte Stimme neben mir, bevor mir die Arme des Dämons auch schon den fehlenden halt boten, um mich auf den Beinen zu halten.

„Ich hatte dir doch verboten zu sterben!“

Ich starrte Baal fassungslos an, der mich einfach hoch hob und mit mir das Haus durch das Fenster verlies.

„Hör mal... ich kann es echt nicht gebrauchen, wenn du stirbst! Ich bin hier, wegen deiner Wünsche, die du bis zu deinem Tod noch hast, also mach das nächste Mal etwas früher davon Gebrauch und nicht immer erst im letzten Moment, okay?! Wenn ich etwas eher deine... wenn auch indirekte... Erlaubnis gehabt hätte, den Jungen da zu stoppen, stündest du jetzt nicht unter Schock, der andere Junge würde noch leben... und ich wäre auch noch unbeschadet da raus gekommen, du Trottel!“

Ich gab keinen Laut von mir. Zu viele Dinge flogen durch meinen Kopf und wühlten mich auf, aber schließlich sah ich ihn an.

„... was ist... mit dem Dämon...?“, fragte ich leise. Wenn ich ehrlich war, hatte ich Angst, dass der uns jetzt auch noch folgen würde, doch baal schüttelte leicht den kopf.

„Was glaubst du, woher stammt diese Wunde, hm?!“, fragte er sarkastisch und hielt mir seinen linken, halb zerfetzten Arm vor die Nase.

„So lange wie du gezögert hast, hat er irgendwann begriffen, dass ich eine Gefahr für seinen durchgeknallten Wirt war!“, knurrte er. *„Und jetzt sei still und erhole dich erst mal, okay?! Ich weiß schon, wo ich dich erst Mal unterbringe...“*